



Landtag Nordrhein-Westfalen
Vorsitzender des Wissenschaftsausschusses
Herrn Helmut Seifen MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/5229

A10

2. Juni 2021

72. Sitzung des Sportausschusses am 9. Juni 2021

Auskunftsbitte des Abgeordneten Dietmar Bell zum Sachstand Hochschulsport an nordrhein-westfälischen Hochschulen

hier: Bericht der Landesregierung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Herr Abgeordneter Bell bat am 20.05.2021 um einen schriftlichen Bericht der Landesregierung zu dem Punkt "Wie hat sich Corona auf den Hochschulsport ausgewirkt? Sachstand zum Hochschulsport an nordrhein-westfälischen Hochschulen".

Aufgegriffen wird darin insbesondere der am 15.05.2021 erteilte Zuschlag für die Ausrichtung der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games.

Ich bitte Sie, den Bericht an die Mitglieder des Wissenschaftsausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Milz

Stadttor 1
40219 Düsseldorf
Postanschrift:
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
poststelle@stk.nrw.de

72. Sitzung des Wissenschaftsausschusses am 9. Juni 2021

Bericht der Landesregierung

Sachstand zum Hochschulsport an nordrhein-westfälischen Hochschulen

Das Exekutivkomitee des Internationalen Hochschulsportverbands (FISU) hat sich am 15. Mai 2021 für die Bewerbung des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) zur Durchführung der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games entschieden. Damit werden die FISU World University Games 2025 in den Städten Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Mülheim an der Ruhr stattfinden. Nach der Universiade 1989 in Duisburg findet damit die weltweit größte Multisportveranstaltung nach den Olympischen und Paralympischen Spielen erneut in Nordrhein-Westfalen statt.

Vom 16. bis 27. Juli 2025 wird Nordrhein-Westfalen Gastgeber für rund 10.000 Athletinnen und Athleten sowie Offizielle aus 170 Ländern sein. Sie messen sich bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games an zwölf Tagen in 18 Sportarten.

Wissenschaft, Nachhaltigkeit und Innovation sowie der interkulturelle Austausch stehen neben den spitzensportlichen Vergleichen in den 18 Sportarten im Fokus der Veranstaltung. Ausrichter der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games ist der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh).

Das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund haben die gemeinsame Absicht erklärt, die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games mit Mitteln in Höhe von bis zu jeweils 59 Mio. Euro – insgesamt also bis zu einer Gesamthöhe von 118 Mio. Euro – zu unterstützen. Die Kommunen und Hochschulen beteiligen sich an der Veranstaltung unter anderem mit Sachleistungen, die sich insbesondere auf die Zurverfügungstellung von Infrastrukturen auszeichnen.

Zugrunde liegt dem Bewerbungsprozess eine Machbarkeitsstudie, die mögliche Standorte für die Durchführung der World University Games bundesweit abgeprüft hat und beste Voraussetzungen für die Region Rhein-Ruhr feststellte. Danach wurde ein sog. Bidbook erstellt, das von der FISU geprüft und vor Ort auf Machbarkeit und Wirksamkeit begutachtet wurde. Danach empfahl die Evaluierungskommission dem FISU-Exekutivkomitee die Vergabe der Veranstaltung im Jahr 2025 an den Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband, dem das höchste beschlussfassende Organ des Internationalen Hochschulsportverbandes folgte.

Mit der Vergabe der FISU World University Games erhalten die Hochschulen Nordrhein-Westfalens eine herausragende Plattform, um sich im internationalen Kontext zu präsentieren und die eigene Leistungsfähigkeit nicht nur auf sportlichen Feldern, sondern insbesondere auch mit Blick auf Forschung und Lehre darzustellen.

Der Hochschulsport wird von Seiten des für den Sport zuständigen Ressorts (seit 2017 von der Staatskanzlei) seit jeher mit insgesamt 593.000 € jährlich gefördert. Die Mittel werden auf Grundlage der Studierendenzahlen für die Durchführung von Hochschulsportangeboten bewilligt. Aus diesen Mittel werden darüber hinaus Auslagen der Landeskongress für den Hochschulsport getragen.

Corona bedingt hatte es auch Einschnitte im Hochschulsport gegeben, insbesondere in Zeiten des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020. Mittlerweile ist das dritte Semester von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Die jeweils gültige Fassung der Coronaschutzverordnung hat auch die Möglichkeiten der Ausübung bestimmter Sportarten im Hochschulsport hinsichtlich der Parameter Indoor, Outdoor, Hygienekonzepte etc. bestimmt. So haben die Hochschulsporteinrichtungen mit einer Vielzahl von attraktiven Online-Angeboten dazu beigetragen, diese schwierige Zeit für die Angehörigen der Hochschulen etwas aktiver und dadurch angenehmer zu gestalten. Dabei erfolgte die Durchführung ab dem Sommersemester 2020, trotz der von der Landesregierung ermöglichten Lockerungen, weitestgehend online und unter Vermeidung von nicht notwendigen Präsenzveranstaltungen.

Bezüglich der Ausrichtung von nationalen Wettkampfveranstaltungen herrscht Corona bedingt ebenfalls eine herausfordernde Situation. Insgesamt muss davon ausgegangen werden, dass nur für 20 von 40 Veranstaltungen des nationalen Wettkampfprogramms 2021 Ausrichter bereitstehen. Aufgrund pandemiebedingter Beschränkungen durch Gesetz und Verordnungen (Bund, Länder, Hochschulen) oder durch Allgemeinverfügungen seitens der Kommunen erscheint es jedoch fraglich, ob in der ersten Hälfte des Jahres 2021 Wettkampfveranstaltungen noch stattfinden können. Aktuell wird versucht die Wettkampfveranstaltungen soweit wie möglich in das 3. und 4. Quartal zu verschieben. So wurden die ursprünglich für den 25.-26.06.2021 geplanten Deutschen Hochschulmeisterschaften im Bogenschießen in Hamm unbestimmt verschoben. Dagegen wird gegenwärtig noch an der geplanten Durchführung der Deutschen Hochschulmeisterschaften im Rudern vom 10.-11.07.2021 in Krefeld festgehalten.

Neben dem bewegungsorientierten Dienstleistungsangebot am Studien- und Arbeitsplatz erfüllt der Hochschulsport einen bildungspolitischen Auftrag. Die Bedeutung und der Wert eines lebenslangen Sporttreibens werden erfahrbar gemacht und bewirken die Auseinandersetzung mit der eigenen Leistungsfähigkeit, der Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung und der Bewältigung alltäglicher Lebenssituationen. Erlernte Leitbilder und Werthaltungen wirken über das Setting Hochschule hinaus und machen den Hochschulsport damit zu einem wichtigen Multiplikator.

Neben dem Breitensportlichen Standbein hat der Hochschulsport auch ein Leistungssportliches Profil: Studierende und andere Hochschulangehörige nehmen an Wettkämpfen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene teil. Insbesondere die

Vereinbarkeit von Spitzensport und Studium ist im Rahmen der dualen Karrieren mit besonderen Herausforderungen verbunden. Gemeinsam mit anderen Partnern setzen sich daher der Hochschulsport und die Landesregierung für die Verbesserung der Rahmenbedingungen studierender Spitzensportlerinnen und Spitzensportler ein.

Leistungs-, Freizeit- oder Gesundheitssport, die vom Hochschulsport organisierten Angebote sind wichtige Faktoren für die Standortqualität einer jeden Hochschule. Mit seinen vielfältigen Sport- und Bewegungsangeboten, dem Austragen von nationalen und internationalen Sportveranstaltungen und Wettkämpfen sowie der Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport vermag der Hochschulsport das Profil der Hochschule nach außen zu schärfen und zu einem positiven Image beizutragen. Gleichzeitig fördert er die Kommunikation unter den Hochschulangehörigen und unterstützt wesentlich die Identifikation der Studierenden sowie Beschäftigten mit ihrer Hochschule. Der Hochschulsport ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Hochschullebens und des Lebens und Lernens im Sportland Nordrhein-Westfalen. Dies wird durch die zuletzt im Jahr 2018 durchgeführte Hochschulsportumfrage der Bergischen Universität Wuppertal für die nordrhein-westfälischen Hochschulen belegt, deren Ergebnisse im Frühjahr 2020 veröffentlicht wurden. Es beteiligten sich 17 von 20 möglichen Hochschulen mit knapp 26.000 Studierenden und über 9.000 Beschäftigten. Danach

- fanden im Sommersemester 2018 insgesamt 6.000 Kursangebote mit fast 100.000 Teilnehmenden statt,
- ist für die Organisation der Hochschulsportangebote ein hauptamtlicher Personalstamm von 70 festen Vollzeitstellen verantwortlich,
- werden zur Durchführung der Hochschulsportangebote über 3.300 vorwiegend ehrenamtliche Kursleiter*innen eingebunden,
- sind fast 75 % der Studierenden sport- und bewegungsaktiv, dabei sind Joggen/Laufen und Fitnessstraining die beiden beliebtesten Aktivitäten,
- wurde dem Megatrend zur „bewegungsorientierten Gesundheitsförderung“ mit gesundheitsorientierten Angeboten und Programmen wie z.B. „healthy campus“, „gesunder Start ins Studium“, „weniger sitzen - mehr bewegen“, „Pausenexpress“, „hol dir deinen beneFIT“, " Rechnung getragen,
- liegt der Anteil der weiblichen Studierenden und Beschäftigten mit 53,4% bei der Teilhabe am Hochschulsportangebot über dem männlichen Teilnehmenden,
- bewerten Studierende und Beschäftigte die Qualität, Zeitstrukturen und Sportstätten im Hochschulsportangebot zumeist zwischen „gut“ und „sehr gut“.

Die befragten Hochschulstandorte erhielten über die Umfrage eine differenzierte Rückmeldung zu ihren Angeboten. Im Ergebnis der Umfrage wird der Hochschulsport

als ein wesentlicher Bestandteil des Hochschullebens geschätzt, auch weil er wichtige sozial-integrative und gesundheitsfördernde Funktionen ausübt und image- sowie profilbildend für die Hochschulstandorte wirkt.

Trotz der durchweg positiven Bewertungen des Hochschulsports in Nordrhein-Westfalen wird an mehreren Hochschulstandorten das Defizit an „gedeckten Bewegungsflächen“ für sport- und gesundheitsorientierte Angebotsformen kritisch festgestellt. In Folge dessen entstehen zum Teil lange Nachrück- oder Wartelisten oder relativ kurze Zeitfenster für Veranstaltungsangebote.

Zum Zustand und eventuellen Sanierungsbedarf der durch den Hochschulsport genutzten Sportstätteninfrastruktur liegen der Landesregierung im Einzelnen keine Erkenntnisse vor. Über den Zustand hochschuleigener Sportstätten können nur die Hochschulen selbst Auskunft geben. Der Zustand von Sportstätten, die von den Hochschulsporteinrichtungen bei Dritten, z. B. Kommunen, Vereine oder kommerzielle Anbieter, genutzt werden, sind ebenfalls nur die Hochschulen selbst auskunftsfähig. Aus den vorgenannten Ergebnissen der Hochschulumfrage lässt sich nicht erkennen, dass bei den im Hochschulsport genutzten Sportstätten ein gravierender Modernisierungstau besteht.

Abschließend sei noch auf das international viel beachtete und durch das Hochschulsportzentrum der RWTH Aachen geleitete europäische Projekt „Active Campus Europe“ verwiesen. In diesem Projekt, das aus Mitteln von ERASMUS+ gefördert wurde, haben 16 Hochschulen aus sieben europäischen Ländern innovative Praxismodelle und ein Best Practice Handbook im Sinne eines bewegungsaktiven Hochschullebens entwickelt.